

Unser Planet - unser Zuhause

Auf unserem Planeten leben Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Sprachen. Die Kulturen und Sprachen kennen keine Landesgrenzen. Die Sprachen und Kulturen verändern sich im Laufe der Zeit. Auch die Essenskulturen sind verschieden. Unter anderem wird in einigen Kulturen gefastet und kein Alkohol getrunken.

Die vielen Kulturen und verschiedenen Sprachen können das Zusammenleben sehr interessant machen und man kann viel Neues voneinander lernen. Es kann aber leider auch zu Missverständnissen und Vorurteilen kommen. Leider zeigt sich auch, dass es auf diesem Planeten immer wieder zu Glaubenskriegen kommt, obwohl in allen Religionen die Nächstenliebe an erster Stelle steht. Das alles ist sehr traurig.

Wir alle, die hier in der Schweiz leben, könnten hier auch unser Zuhause haben oder finden. Wir müssten einfach noch mehr aufeinander zugehen und uns gegenseitig respektieren.

Unser Planet – unser Zuhause

Meine Heimat sind die Türkei und die Schweiz.

Ich bin in der Türkei geboren. In der Türkei war, als ich Kind war, alles ganz schön. Dann kam ich in die Schweiz, da war ich sieben Jahre alt. Neuer Ort, neues Leben, alles war neu für mich. Das erste Mal war ich in der Schule. Es waren so viele Kinder, eine andere Sprache und ich stand ganz alleine da. Ich schaute umher und sagte zu mir: „Wie kann ich kommunizieren? Ich kann kein Deutsch.“ Da kam ein Mädchen zu mir und fragte mich: "Bist du Türkin?" Ich sagte: „Ja.“ Sie half mir nun beim Übersetzen von Gesprächen mit Lehrern und Kindern.

Die Lehrer schickten mich in den Kindergarten. Dort war ich auch unglücklich. Ich konnte einfach nicht reden. Danach haben die Lehrer entschieden, dass ich in eine Sonderschule gehen soll. Dort war ich gut aufgehoben. Ich war mit den Schwächen Sprechen, Lesen und Schreiben nicht mehr alleine. Die anderen Schüler hatten andere Schwächen und ich hatte andere Schwächen. Ich war glücklich.

Nach mehreren Jahren habe ich angefangen mich in der Schweiz wohl zu fühlen und bin nun auch Schweizer Bürgerin geworden. Ich habe drei Kinder und bin glücklich mit meiner Familie. Meine Kinder haben vieles erreicht, was ich nicht konnte. Aber ich bin stolz auf meine Kinder.

Für meine Kinder und Neffen wünsche ich mir eine Erde wo man sich wohl fühlt.

Unser Planet – unser Zuhause

Ich gehe mit meinem Sohn an den See zum Schwimmen und um mit dem Gummiboot zu rudern. Dabei haben wir viel Spass. Danach grillieren wir und gamen. Dann gehen wir nach Hause und schauen

einen Film. Dazu essen wir Popcorn. Wenn der Film zu Ende ist, gehen wir ins Bett schlafen.

Am Morgen wandern wir zu einem Aussichtspunkt. Danach gehen wir zu einem Bahnhof und fahren mit dem Zug nach Hause.

Ich hoffe, dass wir in Zukunft unserm Planeten mehr Sorge tragen, damit ich noch viel und lange mit meinem Sohn unternehmen kann.

Unser Planet – unser Zuhause

Unser Planet ist ein wunderbar geschaffenes Geschenk. Wer kann das verstehen? Es ist ein Geschenk an die Menschheit. Es ist unser Zuhause. Es versorgt uns mit all unseren Bedürfnissen. Es beruhigt unsere Nerven, regt unsere Sinne an, heilt unsere Krankheiten und gibt uns Nahrung.

Ich möchte über einige Naturwunder sprechen, die in Afrika zu finden sind und die ich atemberaubend finde.

Die Viktoriafälle, angrenzend an die zwei Länder Sambia und Simbabwe, sind die wunderschönsten und beliebtesten Wasserfälle der Welt. Die Einheimischen nennen sie Mosi-oa-Tunya Rauch, der donnert. Ausserdem gibt es einen ungewöhnlichen Teufels Pool – einen natürlichen Pool auf der Seite Sambias.

Der Serengeti National Park in Tansania ist berühmt wegen seiner Tiere. Raubtiere und ihre Beute bilden die dramatische Kulisse. Löwen, Zebras, Krokodile, Büffel, Spitzmaulnashörner, Elefanten, Giraffen, Leoparden und andere Arten grasen frei im Park.

Der Mount Kilimanjaro in Tansania ist mit 5885 m der höchste Berg Afrikas und der höchste freistehende der Welt. Der Berg ist nicht schwer zu besteigen. Man muss kein Profi sein.

Die grosse Gnuwanderung: Die Tiere wandern durch die Serengeti im Uhrzeigersinn aufwärts in Richtung Massai Mara in Kenia, bevor sie gegen Ende des Jahres wieder zurückkehren. Auf dem Weg besteht für sie immer eine grosse Gefahr, da tausende von ihnen von Raubtieren gejagt werden. Es werden aber auch tausende Tiere mehr geboren. Die Zahl der Tiere wird wieder aufgefüllt und der Kreislauf des Lebens erhalten.

Bitte, wenn Sie dies lesen, stellen Sie sicher, dass Sie diese Naturwunder in Ihre Liste der Dinge aufnehmen, die Sie auf unserem Planeten sehen müssen.